

Lern- oder Lesepraktiken (so etwa in frühma. Vergil-Hss.: Silvia OTTAVIANO, *Reading between the Lines of Vergil's Early Medieval Manuscripts*, S. 397–426) behandelt. Die abschließende Section IV: *Annotating Orthodox and Heterodox Knowledge* (sieben Beiträge) thematisiert theologische Diskussionen an den Rändern und zwischen den Zeilen von Hss. (u. a. am Beispiel von Weißenburg: Cinzia GRIFONI, *Reading the Catholic Epistles: Glossing Practices in Early Medieval Wissembourg*, S. 705–742). Nach einem Epilog von David GANZ, *The Search for Glossed Clauses: An Autobiographical Account of a Corbie Study* (S. 767–771), folgen Indices der zitierten Autoren, Werke und Hss., die den anregenden Band gut erschließen. M. W.

Meta NIEDERKORN-BRUCK, *Zum Schriftwesen der Melker Reform, Codices Manuscripti et Impressi 116/117* (2019) S. 1–35, schüttet ein Füllhorn von Beobachtungen am Melker Material aus zum Umgang der Reformer mit ihren Hss. verschiedenster Genera, die kommentiert und erschlossen wurden, und präsentiert u. a. deren Anweisungen dazu, die Stilisierung der zweckorientiert angewandten Schriften, auch in eigenhändigen Unterfertigungen, Musteralphabete, Glossierungen bis hin zu Skizzen, wo im Kopf die *memoria* zu suchen wäre, und Warnungen (*lege caute*) vor suspekten Autoren und umstrittenen theologischen Fragen, und illustriert das Ganze mit zahlreichen Abbildungen. Herwig Weigl

Materielle Aspekte in der Inkunabelforschung, hg. von Christoph RESKE / Wolfgang SCHMITZ (*Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens* 49) Wiesbaden 2017, Harrassowitz Verlag, 224 S., 70 Abb., ISBN 978-3-447-10719-8, EUR 68. – Vom 11. bis 13. November 2013 veranstaltete der Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte in der Herzog August Bibl. in Wolfenbüttel ein Symposium zum Thema „Buchdruck im 15. Jahrhundert“, auf welches die hier im Druck erschienenen Beiträge zurückgehen. Im Mittelpunkt standen dabei „Inkunabeln als materielle Objekte in der Tradition der Handschriften und ihre allmähliche Emanzipation hin zu einer eigenen Gesetzen folgenden Publikationsform“ (Vorwort der Hg., S. 7). – Sabine GRIESE, *Layoutformen des Buchs im 15. Jahrhundert* (S. 9–42), untersucht die Layoutgestaltung verschiedener Textgenera in der Inkunabelzeit, stellt fest, dass Traditionen der Hss.-Kultur des MA weitergeführt werden, und sieht die teils zu beobachtende differenzierte Textgestaltung als Hilfestellung für ein lesewilliges Publikum. – Frans A. JANSSEN, *The Graphic Design of the First Book Printed by Johann Schöffer (1503)* (S. 43–57), untersucht en detail das Layout des ersten von Johann Schöffer kurz nach dem Tod seines Vaters Peter gedruckten Buches (*Corpus Hermeticum* in Übersetzung von Marsilio Ficino) und zeigt, wie Johann auch für einen humanistisch-italienisch konnotierten Text fast zur Gänze dem von seinem Vater praktizierten Layout folgt, allerdings einen anderen Absatzmarkt, nämlich den einzelnen Gelehrten, im Blick hatte. – Paul NEEDHAM, *Format and Paper Size in Fifteenth-century Printing* (S. 59–107), gibt einen systematischen Überblick über Papiergrößen und -formate in den Drucken des 15. Jh. und die entsprechende Fachterminologie,